

Leitbild



KIRCHLICHE

GASSEN
ARBEIT

BERN

Leitbild

Version September 2021

Kirchliche Gassenarbeit Bern • Sennweg 6 • CH-3012 Bern
mail@gassenarbeit-bern.ch • 031 312 38 68
WhatsApp/Signal 079 608 23 48 • gassenarbeit-bern.ch

Die Kirchliche Gassenarbeit Bern als Organisation der Sozialen Arbeit bietet aufsuchende Soziale Arbeit im öffentlichen und halböffentlichen Raum sowie Beratung und weitere Angebote in ihren Büroräumlichkeiten an.

Unser Auftrag entsteht aus dem direkten Mandat der Klientel und übergeordnet aus dem Mandat der Profession der Sozialen Arbeit. Unsere Unterstützung ist bedingungslos und richtet sich aufgrund der kirchlichen Trägerschaft des Vereins nach dem Grundsatz der Nächstenliebe, welche für uns eine solidarische Haltung «Geben ohne Nehmen» bedeutet. Wir agieren in der Überzeugung, dass nachhaltige Unterstützung keine Gegenleistung vom Gegenüber erfordert. So sind unsere Angebote kostenlos und die Hilfesuchenden müssen keine Rechenschaft über ihre prekäre Situation abliefern. Wir sehen unsere Arbeit als Gegenstück zur Arbeitsweise eines aktivierenden Sozialstaates.

Soziale Gerechtigkeit herstellen zu können, soll das übergeordnete Ziel unserer Arbeit sein. Unsere Arbeitsweise ergibt sich aus der Überzeugung, dass alle Menschen unabhängig von persönlicher Geschichte, Herkunft, Lebenslage und Geschlecht gleiche Rechte, Chancen und ein gutes Leben haben sollen. Unsere Unterstützung soll dazu führen, dass für Menschen Zugänge zu diversen Institutionen und sozialer Teilhabe möglich werden.

Unsere Angebote sind nicht an Probleme geknüpft und richten sich an unterschiedliche Menschen in diversen Lebenslagen. Die Erarbeitung von individuellen Lösungsmöglichkeiten beinhaltet den Einbezug von anderen möglichen Akteur:innen im Feld der Sozialen Arbeit und auch ausserhalb.

Ein Teil unseres Auftrags ergibt sich aus der direkten Klient:innenarbeit. Der andere aus unseren Beobachtungen der gesellschaftlichen Entwicklung und unserer Berufsidentität. Diese beiden Mandate sollen sich nicht widersprechen, sondern sollen viel mehr ergänzend wirken.

Innerhalb der Suchthilfe (und so der Schweizer Drogenpolitik) agieren wir im Sinne des Pfeilers der Schadensminderung. In der Arbeit mit suchtkranken Menschen und in anderen Problemlagen ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit, dass wir die negativen Auswirkungen von gewissen Lebenslagen und Verhaltensweisen abschwächen wollen.

Wir orientieren uns stark an der Beziehungsarbeit. Wir sind davon überzeugt, dass wir starke professionelle Beziehungen zur Klientel aufbauen müssen, um nachhaltige Lösungswege basierend auf Vertrauen ausarbeiten zu können.

Die direkte Arbeit mit Klient:innen orientiert sich immer an deren Bedürfnissen und basiert ausschliesslich auf deren Auftrag. Wir arbeiten ressourcenorientiert, um eine grösstmögliche Selbstwirksamkeit zu ermöglichen.

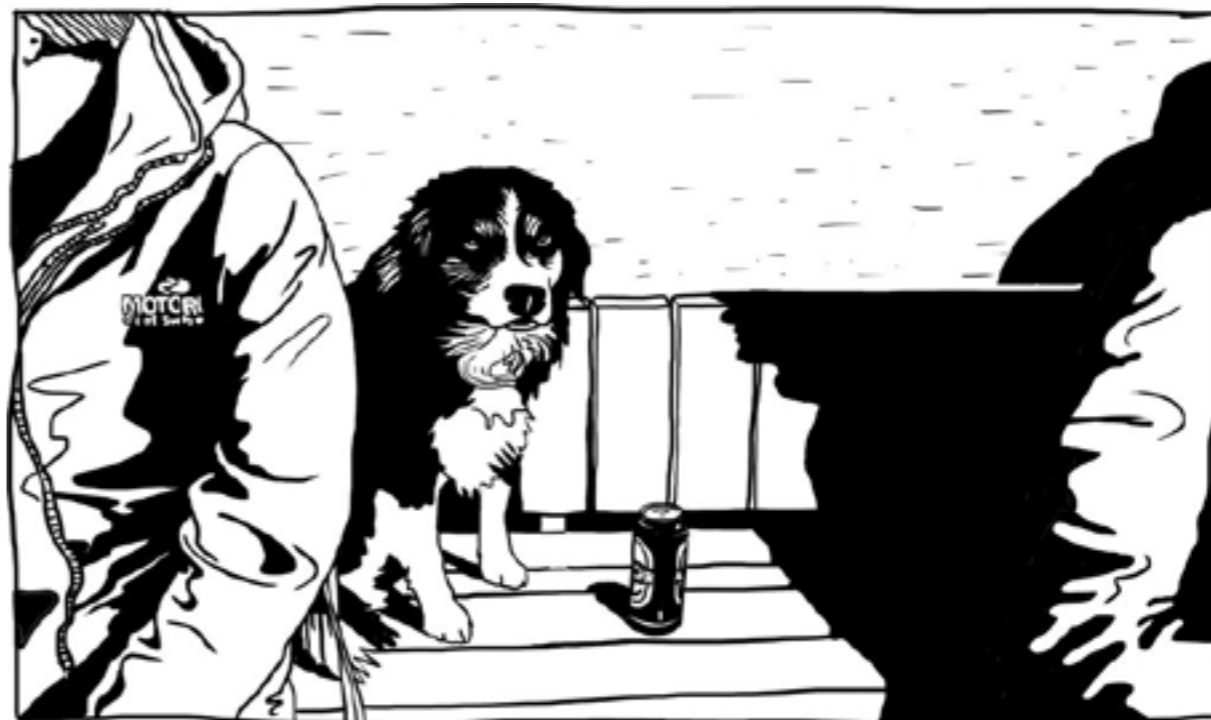
Übergeordnet setzen wir uns mit aktuellen politischen und fachlichen Debatten auseinander. Neben der Einzelfallarbeit erarbeiten wir im Arbeitsbereich «T.E.D.» (Teilhabe, Empowerment und Demokratisierung) Materialien zu wiederkehrenden Problemen und Themen, welche eine grössere Gruppe unserer Klientel betreffen.

Wir sind der Überzeugung, dass Soziale Arbeit per se politisch ist. Wir arbeiten mit Menschen in diversen kritischen und prekären Lebenslagen. Unsere Analyse von Armut, Ausgrenzung und Verdrängung geschieht auf einer strukturellen Ebene. Politische und soziale Fragestellungen begleiten unsere alltägliche Arbeit. Wir beziehen Stellung zu aktuellen Diskursen und sehen uns in der Pflicht, uns in politische Debatten aktiv einzugeben.

Unsere Zielgruppe umfasst Menschen, welche im Lebensraum Gasse unterwegs sind. Dieser Begriff soll eine Schnittmenge von Menschen beschreiben, welche auf den öffentlichen Raum angewiesen, von Wohnungslosigkeit betroffen, suchtkrank sind oder sich in anderen prekären Lebenslagen befinden.

Die aufsuchende Soziale Arbeit ist das Kernstück unseres Angebotes. Ergänzend dazu bieten wir in unseren Büroräumlichkeiten psychosoziale Beratung zu Themen wie Wohnen, Gesundheit, Sucht, Konsum, Arbeit, Finanzen, Recht, Behörden, etc. Zudem fungiert das Büro als Aufenthaltsraum und Treffpunkt. Materiell unterstützen wir unter dem Begriff der Überlebenshilfe und der Schadensminderung. Ergänzend führen wir spezifische Angebote, Aktivitäten und Projekte je nach Bedarf und aktueller Situation durch.

Im Rahmen der seismografischen Arbeit beobachten wir den öffentlichen Raum, um Veränderungen, Spannungen und Konflikte in der Nutzung des Sozialraums unserer Zielgruppe erkennen zu können. Dies ermöglicht es uns, bestehende und entstehende soziale Probleme an der Schnittstelle zwischen Individuum und Gesellschaft frühzeitig zu erfassen, zu analysieren und entsprechend zu agieren.



Selbstorganisation

Das Team der Kirchlichen Gassenarbeit ist selbstorganisiert. Die unterschiedlichen Aufgaben der Klient:innenarbeit und die überbetrieblichen Aufgaben sind auf die Teammitglieder aufgeteilt. Die Philosophie unserer Arbeit soll dem Umgang innerhalb der Organisation entsprechen. So sind wir der Überzeugung, dass ein hierarchiearmer, wertschätzender Umgang und eine Arbeitsteilung, welche sich an den jeweiligen Fähigkeiten und Möglichkeiten der Individuen orientiert, ein guter Weg sind, um nachhaltig und kreativ arbeiten zu können.

Freiwilligkeit

Die Zusammenarbeit im Einzelfall erfolgt immer und ausschliesslich auf Wunsch der Klient:innen.

Niederschwelligkeit

Wir versuchen, den Zugang zu unserem Angebot möglichst einfach zu halten und Hindernisse entsprechend abzubauen. Wir beraten alle Menschen ohne Voranmeldung und Ausweispflicht; unabhängig von Alter, Wohnort, Geschlecht, Konfession, politischer Haltung oder Art der Fragestellung. Die Erreichbarkeit gewährleisten wir durch die Präsenz auf der Gasse, die Büronachmittage und die Kontaktmöglichkeit über diverse Kanäle.

Akzeptanz

In unserer Arbeit akzeptieren wir den Menschen als Individuum mit eigenen Vorstellungen und individueller Weltanschauung. Der Mensch steht dabei im Zentrum und wird durch uns nicht nach gesellschaftlichen oder persönlichen Wertvorstellungen beurteilt oder in seinem Handeln beeinflusst.

Wir akzeptieren die unterschiedlichen (teils gewählten) Lebenslagen und verfolgen keinen erzieherischen Ansatz. Wir weisen Klient:innen auf die negativen Folgen ihres (Nicht-) Handelns hin. Wir arbeiten nicht abstinenzorientiert.

Parteilichkeit

Unsere Arbeit ist den Klient:innen verpflichtet. Wir setzen uns bedingungslos für ihre Rechte ein. Parteilichkeit verstehen wir zudem als Gegensatz zu Allparteilichkeit. Wir orientieren uns einseitig an den Bedürfnissen und Aufträgen unserer Klientel. Wir fungieren klar nicht als intermediäre Stelle, welche zwischen verschiedenen Anspruchsgruppen und Akteur:innen vermittelt.

Vertraulichkeit/Schweigepflicht

Wir unterstehen der Schweigepflicht und behandeln Kenntnisse, die wir im Zusammenhang mit unserer Tätigkeit erlangen, absolut verschwiegen. Ein Austausch zu klient:innenbezogenem Wissen findet nur innerhalb des Teams statt, bzw. auf ausdrücklichen Wunsch der:s Betroffenen und nach situationsbezogener Absprache, auch gegenüber Dritten.

Zudem arbeiten wir mit temporären Notizen und legen keine Akten an. Wir können den Klient:innen jederzeit Anonymität garantieren.

«Hilfe zur Selbsthilfe»

Die «Hilfe zur Selbsthilfe» hat einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit. Einerseits benötigen Menschen Unterstützung und Begleitung, sodass sie ihre Grundrechte wahrnehmen können. Hilfe zur Selbsthilfe soll in jedem Fall nicht dazu führen, dass Menschen sich selbst überlassen werden. Vielmehr soll sie zu Selbstwirksamkeit, Ermächtigung und Befähigung führen. Wir wollen Menschen jene Unterstützung bieten, welche sie in ihrer individuellen Situation benötigen. Andererseits können Menschen sich selbst helfen, wenn sie die nötigen Informationen erhalten und das entsprechende Material zur Verfügung haben.

Vermittlung/Triage

So verschieden die Menschen sind, so verschieden sind auch die Fragestellungen, denen wir begegnen. Damit wir gemeinsam mit unseren Klient:innen eine fachlich fundierte und nach professionellen Kriterien überprüfte Lösung erarbeiten können, verfügen wir über ein sorgsam gepflegtes und regelmässig angepasstes, ausgebautes Beziehungsnetz. Unsere Klientel profitiert dadurch von einem breitgefächerten institutionellen Überblick und findet auf Wunsch Unterstützung bei der Kontaktaufnahme oder unsere Begleitung zu Terminen.

Genderspezifische Arbeit

Wir verfolgen in unserer Arbeit einen ermächtigenden, feministischen Ansatz. Ein Kernelement unserer Arbeit ist das spezifische Angebot für Frauen, non-binäre, trans, inter und agender Menschen.

Wesnidlängt ...

.. dann ist die Gassenarbeit da und hilft direkt und persönlich, wo es nötig ist. Wir unterstützen durch Überlebenshilfe, Beratung und Schadensminderung. Wir sind aufsuchend in den Gassen von Bern unterwegs und öffnen unser Büro für direkte Hilfe und weiterführende Unterstützung wie Rechtsberatung, medizinische Versorgung, ambulante Wundsprechstunde, Gassentierarzt und vieles mehr.

... willst du gemeinsam mit uns handeln?

Dann werde Mitglied beim Verein für Kirchliche Gassenarbeit Bern! Unterstützen ist ganz einfach:

- Scanne den Code unten und zahle deinen Mitgliederbeitrag für das Jahr 2022 direkt über Twint ein (Privatpersonen mind. 50 CHF/Firmen mind. 500 CHF).
- Überweise den Betrag auf unser Konto (PC 30-30602-2, Vermerk «Mitgliedschaft Verein»)
- Oder mach uns einfach eine Mail: mail@gassenarbeit-bern.ch.



Danke. Gemeinsam helfen wir #wesnidlängt!